



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman**

**Crum, Walter E.**

**Admond, 17.08.1911**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-69662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-69662)

Rechner  
27/8/11

Admon (Steiermark)

abg.

"Hotel Post." 17. 8. 11.

Mein lieber Ernan.

Gerade als ich Ihnen schreiben  
wollte, kam heute früh, Ihre er-  
kommener Brief an. Wie Sie  
sehen, sind wir augenblicklich  
nicht in Graz; auf einen Monat  
sind wir hier, 4 Stunden N.W. von  
Graz, und freuen uns ~~so~~ sehr  
über frische Luft, nach 2 monaten  
erstickender Hitze in der Stadt.  
Ich weiß nicht ob dies dort unten  
der normaler Sommer ~~ist~~ gewesen  
sei, fürchte aber dass sie doch  
stets eine sehr luftlose, im Vergleich

mit dem mir ~~das~~ üblichen Klima,  
niederbringende (? "relaxing") Stadt ist.  
Jedenfalls versuchen wir es diesen  
Winter, obwohl man das Winterklima  
auch nicht besonders gerühmt wird.  
Leid tut es uns sehr sehr dass Sie  
vielleicht in unserer Nähe sein  
werden, gerade so wir wieder in  
Graz zurück sein müssen. Wir  
bekommen nämlich unsere Wohnung  
den in den letzten Tagen Sept. und  
haben dann so viel zu tun, dass wir  
uns kaum mehr Urlaub werden  
geben können. Wenn Sie aber  
schon bis zu den Tauern kommen,  
worum nicht auch in diesen  
weiter, nach Graz selbst? Die Stadt  
ist ja an sich für sich schon so schön

und wie es uns freuen würde, Sie und Frau  
Korman da zu sehen, brauche ich ja nicht  
mal zu sagen.

Ich bin froh dass Sie meinen Gebrauch des  
Dokortittels gelegentlich der ZDMG. für gerecht-  
fertigt halten. Hierzulande ~~es~~ bekommt man,  
wie Sie wohl wissen, den "Doktor" von  
allem Seiten, obwohl keiner weiss ob er am  
Platz ist d. nicht. Als es zum letzten Tage  
— Trinkgeldtage — in meinem Hotel  
kam, wurde ich sogar "Professor"! In  
Wien dagegen war ich stets "Herr von C."

Ich glaube, nachdem zu urteilen was Sie  
jetzt schreiben, dass ich doch — bestimmt —  
selbst direkt an Hardeck zuschreiben und  
ihm meinen Text anbieten. Ich darf von  
Ihren Worten sicher entnehmen, dass er wohl  
~~kaum~~ auf moralischen Gründen, die Sache  
kaum ablehnen würde. Ich mache wenigstens  
den Versuch.

Wir sind mitten in einem recht interessanten

Buch, dessen Verfasser, wenn ich mich gut erinnern,  
einst in Siedende Ihr Nachbar war: "14  
Jahre Jesuit", von Hoentbrack. Jesum Orden  
~~das~~ gegenüber habe ich stets einseitig  
Ablehnung gefühlt, als ~~in~~ ein Benediktiner  
Zunigung. Hier in Admont liegt eine  
grosse Benediktinerabtei, mit einer der  
schönsten 17. Jahrhundert-Bibliotheken, ganz  
in prachtvollen, wissen Pergamentbindungen,  
die ich je gesehen. Hier konnte man  
stehen und ruhig arbeiten.

Trotzdem was Sie das letzte mal sagten, hatte ich  
mich doch nicht für abgetan, in Sachen  
Petri's Konfirmation, und bitte also gelegentlich  
um das Datum. Kriegt er von anderswoher  
in die Uhr, so muss er von mir was anders  
bekommen — wenn ich nur wusste was er  
wirklich haben möchte!

Wenn Sie einen Bericht über das Wälderbuch  
fertig haben, so bitte, vergessen Sie mich nicht.  
Mit besten Grüßen von uns beiden Ihr  
G.P.